

Corona in unseren Familienhäusern?

Liebe Empfängerinnen und Empfänger,

es geht auf Weihnachten zu. Nicht ganz ohne „Hintergedanken“ wenden wir uns mit einem Rundbrief an Sie. Wir möchten mit Ihrer Hilfe sehr gerne dafür Sorge tragen, dass unsere Projekte, voran „die Nachmittagsschule“ auch im kommenden Jahr finanziell abgesichert bleiben. Dazu ist uns Ihre Mithilfe willkommen. Momentan sieht es noch fraglich aus, ob wir die jährlich benötigten mindestens 7.000 Euro auch 2022 aufbringen können. Hier bedarf es wohl einer besonderen Anstrengung unserer Mitglieder.

Es gibt gute Nachrichten: Der Virus hat unsere Familienhäuser bisher nur einmal „gestreift“. Darüber berichtet Kinga. Die allgemeine Situation in Rumänien ist allerdings desolat. Dennoch sind die Schulen wieder geöffnet worden, und auch die Nachmittagsschule ist daran beteiligt. Aber auch in Phasen des „Fernunterrichts“ sind unsere Kinder auf der sicheren Seite: Die Kinder der Nachmittagsschule sind wie alle anderen auch mit entsprechenden Computern ausgerüstet worden, die Kinder werden regelmäßig besucht.

Zur allgemeinen Lage berichtet Hans-Christian Petersen am 21.10.:

„Die Corona-Lage in RO ist angespannt. Impf-Skepsis ist weit verbreitet, mehr oder weniger abenteuerliche Theorien ebenfalls. Zur Zeit meines Besuches hat sich so gut wie niemand an die Maskenpflicht gehalten. Das zumindest wird sich demnächst wohl ändern. Auch Ausgangssperren werden vermutlich kommen.

Die Schulen werden voraussichtlich zum Online-Unterricht zurückkehren. Mit allen bekannten Konsequenzen. Das gilt selbstverständlich dann auch für die Kinder in unseren Häusern.

In Bukarest hält man am überkommenen Macht-Schach fest. Der Bevölkerung ist das herzlich egal. Dass es in RO keine verlässliche Regierung mehr geben zu können scheint, ist für die meisten ohnehin gesetzt, genauso, dass die Verwaltung nur sehr wenig ohne Anweisung von oben leistet, weil niemand für eine nicht von oben angeordnete Entscheidung haftbar und verantwortlich gemacht werden will. Das macht das Leben natürlich nicht einfacher, jedoch sind es alle schon seit langem gewohnt.

Für die Corona-Lage ist das alles eher von Nachteil. Ob und wann es welche neue Regierung geben wird, ob es vielleicht Neuwahlen gibt, ist zur Zeit offen. Die jetzige kann - glaube ich - noch 45 Tage (ab dem 5.10.) eingeschränkt regieren.

Das Kunst-Projekt wird in diesem Jahr eher nicht mehr neu starten können. Für das nächste stehen unter besseren Bedingungen aber alle Beteiligten bereit. Die Aussichten für die Nachmittagsschule kann ich nicht beurteilen, darüber muss ich mit Marta sprechen.“

Kinga Balázs berichtet am 2. November:

„Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kulminiert in Rumänien die vierte Pandemie-Welle, jedoch bewegt sich die tägliche Zahl der neuen Fälle immer noch um die 10.000. In Székelykeresztúr

(Cristuru Secuiesc) stieg der Inzidenz-Höchstwert bis jetzt auf 8 (Erkrankte pro 1000 Einwohner). Die Schüler haben landesweit zwei Wochen Zwangsferien (zwischen 25.10-05.11), am 8.11 fängt der Unterricht wieder an (momentan noch ungewiss, ob online oder mit Präsenz).

Die Lage war verzweifelt, die tägliche Infektionszahlen Tageszahlen überstiegen 16.000, täglich wurden um die 400 Todesfälle gemeldet. Die Intensivstationen der Krankenhäuser sind immer noch überfüllt, und die Impfbereitschaft der Bevölkerung nimmt nicht richtig zu. Die Durchimpfungsrate ist sehr gering, viele haben mehr Angst vor der Impfung als vor dem Virus. Zusätzlich zu der schlimmen Pandemielage kämpft das Land auch mit einer politischen Krise, aktuell hat Rumänien nur geschäftsführende Regierung.

In den Familienhäusern wird wöchentlich getestet. Ein Haus wurde zwei Wochen lang unter Quarantäne gestellt, da sich zwei Schüler infiziert hatten (Gott sei Dank, mit leichtem Krankheitsverlauf).

Die Nachmittagsschule folgt der Schulstruktur, somit ist sie in den Ferien nicht in Betrieb. Sie fangen auch am 8.11 wieder an. Sollte es mit Onlineunterricht weitergehen, werden die NachmittagsschullehrerInnen auch so den Kindern auf virtuellen-digitalen Weg helfen können, alle beteiligten Kinder haben nämlich Tablets erhalten. Bartha Márta, Leiterin des Nachmittagsschulprojekts besucht regelmäßig die Kinder auch persönlich.“

Unsere Mitgliederversammlung liegt jetzt schon 6 Wochen zurück. Neben den erforderlichen Beschlüssen hat es auch eine intensive Zukunftsdiskussion gegeben. Wir haben versucht, die Aufgabenstellung der RAGH für die nächsten fünf Jahre ins Auge zu fassen. Es sollte darauf ankommen, unsere Projekte so weit wie möglich in die Selbständigkeit zu entlassen, nachdem sich die Kindersituation in Rumänien über die Jahrzehnte langsam aber doch kontinuierlich verbessert hat. Dies sind aber allererste Gedanken, die noch durch unsere weitere Arbeit nach und nach Konkretion annehmen müssen.

So gehen wir nun erst einmal auch auf den 30. Geburtstag der RAGH zu. Am 4. Februar 1992 sind wir zum ersten kleinen Besuch und Transport nach Kerezstur aufgebrochen. Auch wenn unsere Mitgliederzahl nicht signifikant ansteigen wird – in diesem Jahr gab es einen Austritt und zwei Neueintritte junger Menschen. Das hat uns sehr gefreut.

Ich grüße Sie sehr herzlich, auch im Namen unseres Vorstands. Bleiben Sie uns treu. Bleiben Sie gesund! Wir haben gelernt, Nähe im Abstand zu gewähren und zu erfahren. Das tut gut!

Ihr Wolfgang Gerts